

vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22½ Sgr.  
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 22.

Halle, Dienstag den 27. Januar

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Januar. Das Militair-Wochenblatt meldet, daß der Prinz Wilhelm Adalbert Königl. Hoheit, unter Auflösung seines bisherigen Verhältnisses zum zweiten Garde-Regiment zu Fuß und zum Regiment Garde du corps, zur Artillerie übergegangen ist, und bei der Garde-Artillerie-Brigade als aggregirt geführt wird.

## Schweiz.

Die Regierung von Neuenburg (Neuchâtel) hat an den Vorort Bern das Ansuchen gelangen lassen, auf das Traktandenzirkular für die künftige Tagung das dreifache Begehren zu nehmen: 1) daß der Tagungsbeschuß, wonach die Neuenburgischen Behörden in ihrer Korrespondenz mit den Kantonen das Prädikat Fürstenthum vermeiden sollen, aufgehoben werde; 2) daß über die Kokarde, welche die neuenburgischen Truppen tragen sollen (diese tragen jetzt die preussische schwarz und weiße), von Seite der Eidgenossenschaft jede weitere Erörterung unterbleibe; 3) daß von Seite der Tagung die gegenwärtige Verfassung, in welcher alle rechtliche Bürger Neuenburgs die Gewährleistung ihrer Wohlfahrt und der öffentlichen Ruhe erblicken, förmlich garantirt werde.

## Rußland.

St. Petersburg, d. 17. Januar. Alle Länder Europas besitzen Sammlungen von Quellen ihrer National-Geschichte. Uns fehlte bisher ein solches Werk. Es ist der Wille Sr. Maj., daß diese Lücke in unserer Literatur ausgefüllt werde durch Herausgabe einer vollständigen Sammlung, welche alle historischen Materialien von den ältesten Jahrbüchern und Urkunden an, bis auf die neueren Zeiten in sich schließen soll.

Am 10 d. M. feierte die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften ihren Stiftungstag durch eine öffentliche Sitzung. Zur Feier des vollendeten eilften Decen-

niums, seit der Entwerfung ihrer Stiftungs-Akte, hat die Akademie den Wunsch geäußert, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Preußen, dem Beispiele Seines erhabenen Vaters gemäß, ihren Ehren-Mitgliedern zuzählen zu dürfen, und hat ihren Präsidenten ersucht, diesen Wunsch zur Kenntniß Sr. Königl. Hoheit zu bringen. — Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden unter Anderen der Geheime Ober-Baurath Grelle in Berlin, der Professor von Martius in München, der Professor Nisch in Halle, der Archivar Dr. Lappenberg in Hamburg und der Professor Ewald in Göttingen erwählt.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Jan. In der Pairskammer hat Hr. v. Broglie Namens einer Kommission auf Annahme des Gesetzworschlags, die 360,000 Fr. für den provisorischen Saal betreffend, angetragen.

„Galianani's Messenger“ wiederholt: Der nord-amerikanische Gesandte, Hr. Livingston, habe, auf die ihm gewordene Eröffnung, „seine Pässe lösen bereit“, geantwortet: „er werde sie nicht ohne Befehl seiner Regierung fordern; er sei nur seiner Regierung Rechenschaft schuldig und wolle nicht durch eine von ihm ausgehende Handlung die Verantwortlichkeit übernehmen, die aus einem solchen Schritt entstehen könnte, selbst wenn er ihn auf Veranlassung der französischen Minister thun würde; wenn es aber der Minister Absicht sei, ihm die Weisung zu geben, das französische Gebiet zu verlassen, so werde er unmittelbar nach Empfang seiner Pässe dieser Weisung entsprechen.“ —

An der Börse herrscht gänzliche Stockung.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 19. Jan. Der Prinz von Dranien, welcher zum heutigen Geburtstage seiner Durchl. Gemahlin hier angekommen war, ist

schwer erkrankt. Se. Königl. Hoheit war seit 14 Tagen von einer heftigen Erkältung befallen, die eine sehr ernsthafte Wendung angenommen hat. Allgemeine Theilnahme äußert sich im Publikum und man vernahm im Laufe des Tages mit inniger Freude, daß der Zustand etwas beruhigender geworden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 16. Januar. Am 14. d. wurde die Hauptstadt, und nach dem Berichte der Quarantaine-Kommission vom selbigen Tage das ganze Königreich für cholerafrei erklärt.

Spanien.

Die karlistische Pariser „Gazette“ hat günstige Nachrichten aus Navarra und läßt ganze Regimenter Christinos ins Gras beißen; allein das „Journal de Paris“ meint, daß seien Großsprechereien, und man müsse Bestätigung abwarten, ob es überhaupt wahr, daß der Insurgentenchef Eraso in Kastilien (wo er die Provinzialmilizen von Grenada überfallen haben soll) eingedrungen sei. Die „Gazette“ giebt einen Bericht Eraso's vom 5. Jan., wornach derselbe mit seinem Korps an 600 Christinos niedergemacht haben will. Den eignen Verlust gibt er auf 2 Tode und 6 Verwundete an. Die Madrider Zeitung vom 10. Jan. gesteht, daß die Karlisten sich in Kastilien haben sehen lassen.

Türkei.

Alexandria, d. 3. Dec. Der Vice-König Mehemed Ali, welcher uns am 18. Oct. verlassen hatte, ist am 14. Nov. in Kahira (Kairo) im besten Wohlfühlen eingetroffen. In der Zwischenzeit bereifte er das Delta (die große Nil-Insel), wo er eine Aushebung von 9000 Mann zu bewerkstelligen befahl und mehrere Beamte, die sich Treulosigkeiten und Dienstvernachlässigung hatten zu Schulden kommen lassen, hart bestrafte, ja aufhängen ließ. Den Landleuten, welche die Reis- und Baumwollen-Pflanzungen betreiben, hat er viele namhafte Erleichterungen zugestanden; beide Artikel versprechen für die nächsten Jahre gesegnete Erndten. Der Sohn des Vice-König, Ibrahim Pascha, ist auf dem neuen, unlängst in England gebauten Dampfboote, aus Syrien zurückgekehrt und hält jetzt in Damiette eine vierzehntägige Quarantaine, aus welcher er sich nach Kahira begeben wird. Die Ruhe ist in Syrien wieder gänzlich hergestellt; die Einwohner sind durch einige Zugeständnisse in Betreff der Abgaben und Rekruten-Aushebungen wieder zu dem Gehorsam gegen den ägyptischen Statthalter zurückgekehrt. Flotte und Armee sind im besten Stande.

Bermischtes.

— Für Auswanderungslustige, besonders für solche, welche meinen, ihre Geistesgaben in Amerika fruchtbringender und gewinnreicher anwenden zu können, als im Vaterlande, diene folgendes aus einem eben angekommenen Briefe von Hrn. Carl Cosmann, der längere Zeit in unserer Mitte lebte und jetzt Prediger zu Halifax ist, wörtlich Entnommene zur Warnung: — „In unserm Wirthshause finden

sich Deutsche von allen Ständen, Alle Getäufchte; Alle meinten, ihr Glück zu machen und kamen nur ins Elend. Unter Andern fand ich einen Kandidaten der Theologie, einen Juristen und einen jungen Apotheker, die auf der Chaussee die geringsten Arbeiten verrichteten. Ueberhaupt ist die Einrichtung in jeder Hinsicht, in Vergleich mit der in unserm Vaterlande, sehr schlecht. Ein Verdienst wird hier durchaus nicht geachtet; Geld ist das alles Andere Ueberwiegende. Wer Lust hat, auf gut Glück nach Amerika zu gehen, dem rathe ich: zu bleiben, wo er ist! Von 40—50 Auswanderern kommt kaum Einer gut unter.“ —

— Viehstand im Königreich Sachsen am 1. März 1834. Der auf 271.<sup>676</sup> Quadratmeilen berechnete Flächen-Inhalt mit einer Einwohnerzahl von 1,579,429 nach den 5 Kreisen (die Ober-Lausitz als solcher mitgerechnet) und Amtsbezirken, nach 141 Städten und dem platten Lande eingetheilt, ergab folgende Zahlen: 76,342 Pferde, wovon 4605 unter 2 Jahren und 2060 bei der Armee; Rindvieh 552,697, nach drei Rubriken; Schafe (worunter nur 41,452 zweischürige) 625 991; Esel 416; Schweine 105,121, worunter 13 513 Zuchtschweine; Ziegen 48,814 und Bienenstöcke 41,311.

Der eiserne Kerker.

Das Schloß des Fürsten von Tolst stand auf dem Gipfel des lustigen, jähen Felsens der Scylla und überschaute Sicilien in aller seiner Pracht und Herrlichkeit. Hier wurden in den Kriegen des Mittelalters, wo feindselige Faktionen die fruchtbaren Thäler Italiens verwüsteten, solche Gefangene eingeschlossen, für welche man ein hohes Lösegeld forderte; hier wurde aber auch in einem tief in den Felsen eingehauenen Kerker das unglückliche Opfer festgehalten, das Rache, blutige, nie rastende Rache eines italienischen Herzens verfolgte.

Bivenzio, edel und großmüthig, furchtlos im Kampf und Schlacht, der Stolz Neapels in den sonnenigen Stunden des Friedens, der junge tapfere, stolze Bivenzio unterlag seinem schlauhen Feinde. Er war Tolst's Gefangener und schmachtete in dem eisernen von Felsen umgürteten Kerker, dessen Thor ein darin eingeschlossener nicht zweimal öffnen sah.

Er glich einem großen Käfige; denn die Decke, der Boden und die Wände waren von Eisen. Hoch oben lief eine Reihe von sieben vergitterten Fenstern hin, welche dem Lichte und der Luft Eingang gestatteten. Außer diesen und der gewaltigen Flügelthüre, welche mitten unter ihnen sich befand, unterbrach keine Spalte, keine Ritze, kein Vorsprung die glatte schwarze Fläche der Wände. Eine eiserne Bettstelle, mit etwas Stroh darin, stand in einer Ecke und daneben ein Krug mit Wasser und eine Schüssel mit grober Speise.

Selbst das unverzagte Herz Bivenzio's bebte, als er in dies graufige Gemach trat und die gewichtige Thür von den schweigenden Männern, die ihn hergeführt hatten, dreifach verschließen und verriegeln hörte. Ihr Schweigen schien ihm sein Schicksal zu verkünden; denn es erinnerte ihn an das stille Grab,

das für ihn bereitet war. Seine Drohungen und Bitten, sein Verlangen nach Gerechtigkeit, seine ungeduldigen Fragen über sein Geschick — alles war vergeblich. Die Männer hörten ihn an, aber sie antworteten ihm nicht.

Wie furchtbar tönte der Schall ihrer immer mehr sich entfernenden Schritte in seinem Ohre! Als das schwache Echo in den gewundenen Gängen immer mehr erstarb, da sagte ihm sein ahnender Geist, daß niemals das Angesicht, die Stimme, der Schritt eines Menschen seine Sinne wieder grüßen würde; daß er zum letztenmale menschliche Wesen gesehen, zum letztenmale seine Augen an dem herrlichen blauen Himmel, an der lachenden Erde, an der schönen Welt, die er so liebte und deren Liebling er gewesen, erfreut habe; daß hier sein Leben enden müsse, ein Leben, das er nur erst zu genießen angefangen hatte. Und wodurch sollte es enden? durch verborgenes Gift? durch mörderischen Ueberfall? Nein — denn dann hätte man ihn nicht hierher zu bringen gebraucht. Hunger vielleicht? ein tausendfältiger Tod in einem? Es war schrecklich, dieß zu denken, aber noch schrecklicher, sich lange, lange Jahre der Gefangenschaft in dieser ungestörten Einsamkeit, in dieser furchtbaren Stille auszumalen.

(Fortsetzung folgt.)

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Den 5. Februar dieses Jahres,  
Vormittags 11 Uhr,

soll der Neubau eines Stall-Geblüdes auf dem Pfarrgehöfte zu Großkugel in dem Bureau des unterzeichneten Bau-Beamten an den Mindestfordernden verdingt werden. Qualificirte Unternehmer werden hiermit eingeladen, ihre Gebote an gedachtem Tage abzugeben. Der Kosten-Anschlag wird an gedachtem Tage vorgelesen und erklärt werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Delitzsch, den 24. Januar 1835.

Der Königl. Bau-Inspector  
Flachmann.

**Bekanntmachung.**

Von dem Stadtgerichte zu Weissen werden die unbekanntten Gläubiger Frau Johanne Rosinen verehelicht Mahnerd allda, welche mit ihren bekanntten Gläubigern einen Nachlaßvertrag eingegangen ist, ferner sämmtliche bekannnte und unbekannnte Gläubiger des dasigen Bürgers und Leinwebermeisters Christlieb Lebrecht Ludwig's, welcher seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt hat, endlich alle diejenigen, welche an folgende, auf Wistr. Ernst Gottlob Eckold's, Bürgers und Löpfers allda, vor dem Görnischen Thore unter Nr. 2. gelegenen Wohnhause unterm 9 Januar 1784. bestellte Hypotheken, als:

- 70 Thlr. für Christiane Marie Eckoldin,
- 50 „ „ die verwittwete Hauboldin,
- 35 „ „ die verw. Johanne Magdalene Eubelin,
- 12 „ „ den Löpfersgesellen Dreßler,
- 13 „ „ Johann Gottlob Kolben,

15 Thlr. für Hrn. Holzverwalter Effenius,  
3 „ „ den Mehlhändler Schubert,  
Ansprüche zu haben glauben, andurch geladen,  
den 17. Junius 1835

zur Anmeldung und Veischeinigung ihrer Forderungen unter der Verwarnung des Ausschusses von gegenwärtigem Creditwesen und des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so wie zum rechtlichen Verfahren, welches bis zu

dem 22. Juli 1835

abzuschließen ist, an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, hierauf

den 24. ejusdem

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides,

den 5. August 1835

aber des Verhörs unter den Angemeldeten und bei nicht bei nicht bewirktem Vergleiche

der 17. August 1835

der Eröffnung eines Designationsbescheides oder der Astenversendung, letzteren Falles auch

den 7. Oktober 1835

der Bekanntmachung des eingeholten Urtheils, gewärtig zu sein. Die zu eröffnenden Bescheide und Urthel werden hinsichtlich der Ausgebliebenen für publicirt angesehen, hinsichtlich der über den Vergleich sich nicht erklärenden, oder im Verhörstermine nicht erscheinenden Gläubiger aber wird angenommen werden, daß sie dem Vergleiche beitreten.

Auswärtige haben einen Sachwalter im Orte des Gerichtes zu bestellen, Ausländer aber ihren Anwalt durch gerichtliche Vollmachten zu rechtfertigen.

Weissen, den 27. December 1834.

Das Stadtgericht  
und  
Körnig, Stadtrichter.

Veränderungshalber ist ein Familienlogis an einen andern Miether abzulassen. Nähere Auskunft ist Bräuderstraße No. 223. zu erfragen.

Ein Eiskeller ist zu vermietthen oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Heinrich Meyer.

**Esparsett-Saamen-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Erumpa bei Wücheln liegen von jetzt ab ein Hundert Berliner Scheffel Esparsett-Saamen von letzter Erndte zum Verkauf. Man darf sich deshalb an den Oekonomie-Verwalter Hrn. Haberland daselbst zu wenden.

**Hausverkauf.**

Auf den 29. Januar c., des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen das dem Tapeziret Hrn. Mattheis zugehörige Wohnhaus in der Badergasse in Eisleben, worin 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen nebst Küchenkammern, 1 Keller, Pferde- und andere Ställe und Hofraum, veränderungswegen meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

Eisleben, den 14. Januar 1835.

Weicher,  
gerichtlich verpflichteter Taxator und Auctionator.



Ein Freigut mit 6 Wispel Ausfaat des besten Raps, und Weizenbodens, Wiesenwachs und sehr schönen Obstgärten, 1½ Stunde von Halle gelegen, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden versehen, soll sofort mit dem vollständigsten Inventarium unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

Ein Rittergut mit 500 Morgen des besten tragbarsten Feldes, ganz in der Nähe von Halle gelegen, steht sofort unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Nachricht über Vorstehendes ertheilt der beauftragte Commissionair Louis Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

### Anzeige.

Zu der diesjährigen, zum 1. Februar im Falkeschen Saale stattfindenden Redoute, empfehle ich eine große Auswahl geschmackvoller Kostüme für Herren und Damen, Dominos, Derwische, Gesichtsmasken für Herren und Damen, Nasen und Brillen zu möglichst billigen Preisen, und bemerke nur, daß viele dieser Anzüge noch ganz neu sind.

Eönnern, den 26. Januar 1835.

Carl Perschmann.

Dienstag, den 27. Januar 1835.

Fünftes akademisches Concert  
im Saale des Kronprinzen.

Erste Abtheilung:

Ouverture. Arie von Rossini, gesungen von Fräul. Eva Heinefetter. Duett von Rossini. Symphoniesatz. Arie von Rossini, gesungen von Fräul. Heinefetter.

Zweite Abtheilung:

Ehre und Lieder für Männerstimmen, vorgetragen von der akademischen Liedertafel.

Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. sind bei dem Buchhändler Hrn. Kummel zu bekommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 15 Sgr.

Das Concert nimmt seinen Anfang um 6 Uhr.

N a u e.

Ein Paar egale 3 bis 6jährige hübsche Kutschpferde, ohne Rücksicht auf Farbe, werden zu kaufen gesucht. Das Nähere erfährt man von dem Kaufmann Gerlach in Halle.

(Offene Stellen.) 3 Hauslehrer, welche zum Erziehungsfache Talente besitzen und Unterricht in den alten Sprachen zu ertheilen vermögen, können in Berlin und auch außerhalb bei einem adeligen Gutsbesitzer recht vortheilhafte Engagements mit 150 bis 200 Thlr. Gehalt erhalten. Näheres auf portofreie Anfragen durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 47.

### An die Herren Rittergutsbesitzer.

Von zahlungsfähigen in der Oekonomie gründlich erfahrenen Männern, werden Ritter- und Landgüter, welche mit allen Branchen der Landwirtschaft versehen sind, theils zu kaufen, theils zu pachten gesucht durch das Commissions-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

### Auctions-Anzeige.

Donnerstags den 12. Februar d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen auf der Pfarre zu Velleben bei Altleben a. d. S. wegen Verkleinerung der Wirthschaft: 1 Pferd, 2 junge Kühe, 2 Fersen, 1 halbverdeckte zweispännige Chaise, 1 nur wenige Monate gebrauchter einspänniger Ackerwagen und mehrere Schock langes Stroh, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Sieckel, Prediger.

Es ist mir am 22. Jan. ein Jagdhund, 1½ Jahr alt, von ganz schwarzer Farbe, weißen Vorderfüßen und weißer Brust, der auf den Namen Casko hört, abhanden gekommen. Wer mir denselben zurückbringt, oder den unredlichen Inhaber desselben so nennt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, dem sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

S. Staffelstein,

Mühlenbesitzer in Wesenitz a. d. Elster.

### Theater-Anzeige.

Mittwoch, d. 28. Jan.: Der Pole und sein Kind. Vaudeville von Lorzing. Hierauf: Der Dachdecker.

Freitag, d. 30. Jan.: Der Bauer als Millionair. Zauberspiel von Raimund.

Ernestine Tenner.

Neue Zwillichsdäcke à 2 Schfl., das Duzend 3 Thlr., bei dem Kaufmann

Boigt in der Klausstraße.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Januar.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Gottschalk, Schröder, Jacobi, Bodstein u. Schwerin, Kaufl. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Eisenstock a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lippe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Eckhorst a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmidt o. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Ullmer a. Marktheidenfeld.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Simon mit Fräul. Tochter a. Dresden. — Die Hrn. Brand u. Friegemann, Kaufl. a. Leipzig.

### Neueste Nachrichten.

London, d. 19. Januar. Der Stand der Wahlen nach dem „Courier“ war: 348 Reformer, 213 Tories. D'Connell und Ruthven haben zu Dublin über die Tory-Kandidaten gesiegt.